

J. Wartinger, *Kurzgefaßte Geschichte der Steiermark, 1815*; H. Wamlek, *125 Jahre Musikver. für Steiermark*, in: *Das Joanneum 3, 1940*; *Katalog der*

Ausst. des Stadtmus. anlässlich seiner Eingliederung in das Landesmus. Joanneum, Landesmus. Joanneum, 1952, S. 62.

I

Ibach Alfred, Theaterfachmann und Verleger. * Saarbrücken, 26. 12. 1902; † Wien, 16. 6. 1948. Stud. an der Univ. München, 1925 Dr. phil. Kurz darauf Dramaturg und Schauspieler am Frankfurter Stadttheater, lernte er bei einer Tournee dieser Bühne in Wien M. Reinhardt kennen, der ihn sofort an seine Berliner Bühnen engagierte. Nach Reinhardts Weggang aus Deutschland (1932) wirkte I. an der Berliner Volksbühne bei Hilpert, dann am Dt. Theater. 1934 war er an einer engl. Tournee dieser Bühne als Regisseur maßgeblich beteiligt. 1936 kam er aus England nach Wien und übernahm hier den Verlag E. P. Thal, den er als A. I.-Verlag weiterführte. 1938 neben Hilpert als künstler. Leiter geschäftsführender Dir. des Theaters in der Josefstadt, wurde durch ihn und Hilpert das Theater in der Josefstadt zum Asyl des auf geistiger Ebene gepflegten Widerstandes gegen den Nationalsozialismus. Als Steinböck 1945 zum Dir. ernannt wurde, stellte I. als sein stellvertretender Dir. die Kontinuität zwischen Hilpert und Steinböck her. I., einer der besten Theaterleute Wiens und Deutschlands, dürfte wohl einer der klügsten und feinsinnigsten Dramaturgen gewesen sein, die bis jetzt am Theater in der Josefstadt wirkten.

W.: Neben der Zeit (Gedichte), 1933; Die Wessely, 1943; Übers. von Theaterstücken.

L.: *Der Abend und Neues Österr.* vom 17. 6., *Die Presse* vom 3. 7., *Basler Nachrichten* vom 17. 8., *Luzerner Nachrichten* vom 10. 9. 1948; *Neue Zürcher Nachrichten* vom 9. 4. 1949; A. Bauer, *Das Theater in der Josefstadt zu Wien, 1957, S. 185*; *Mitt. L. Ibach, H. Weigel, Wien.*

Ibl Franz, Montanist. * Rakonitz (Rakonitz, Böhmen), 12. 10. 1860; † Hallein, 19. 11. 1908. Absolv. die Techn. Hochschule in Prag und die Bergakad. in Příbram, worauf er 1884 als Bergeleve in das Salzbergwerk Dürnberg bei Hallein, dann an die Saline Hallein, 1889 nach Hallstatt kam. 1896 als Verwalter nach Hallein zurückgekehrt, wurde er hier in der Folge Oberverwalter, Bergrat und Chef

des gesamten Berg- und Salinenbetriebes. I. modernisierte die techn. Einrichtungen der Saline und ließ Arbeiterwohnhäuser sowie das salinenärar. E-Werk errichten.

L.: *Salzburger Volksbl.* vom 19. 11., *Halleiner Volksfreund* vom 21. 11. 1908.

Ibler Janko, Ps. Desiderius, Schriftsteller. * Stara Gradiška (Slawonien), 19. 4. 1862; † Agram, 9. 6. 1926. Arbeitete schon als Maturant in der Redaktion von „Sloboda“ (einer nach dem Programm der kroat. Staatsrechtspartei geführten Ztg.) in Sušak und widmete sich später der Publizistik. Seit 1886 Mitarbeiter, dann Redakteur der „Narodne novine“. Als Journalist ernst, selbständig und objektiv, verfaßte er die erste Geschichte des kroat. Parlamentarismus, schrieb Theaterkritiken und Feuilletons u. a. für „Sloboda“, „Hrvatska Vila“, „Hrvatski Obzor“, Abhh. über Demokratie, A. Starčević, M. Obrenović, L. Gaj etc. Er unterstützte junge Talente, popularisierte die serb. Literatur in Kroatien und wurde zum Theoretiker des literar. Realismus.

W.: *Hrvatska politika 1903-14* (Die kroat. Politik 1903-14), 1914-17; Zora (Roman), 1920; etc.

L.: *Novosti 1926, n. 158*; *Obzor 1926, n. 153*; *Vienac 6, 1926, n. 13, S. 349*; *Hrvatska njiva 1917, n. 11, S. 177*; A. Barac, *Hrvatska književna kritika* (Kroat. Literaturkritik), 1938; *Nar. Enc. 2*; *Enc. Jug. 4.*

Ichhäuser Josef, Ps. Josephi, Sänger. * Krakau, 15. 7. 1852; † Berlin, 8. 1. 1920. Sohn eines Tuchhändlers. Besuchte die Techn. Hochschule, trat aber gegen den Willen des Vaters 1873 an der Rudolfsheimer Bühne in Wien erstmalig als dt. Soldat in Schillers „Verschwörung des Fiesko zu Genua“ auf. Er übernahm auch eine Gesangspartei in der Posse „Fesche Wr. Geister“. Da er in Marburg als Ange Pitout in „Angot“ sehr gefeiert wurde, beschloß I. Operettentenor zu werden. 1876-78 am Grazer Landestheater, kurze Zeit in Breslau, dann am Stadt-Theater in Chemnitz engagiert, wurde er 1878 von F. Strampfer an das Ringtheater in Wien